

Jahrbuch

DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V.



2022/2023

Das Engagement des Präsidiums

Das ehrenamtliche Präsidium des DRK-Kreisverbandes Berlin-Nordost e.V., bestehend aus dem Präsidenten, drei Vizepräsidenten und Vertretern der vier Gemeinschaften, nahm in den Jahren 2022-2023 aktiv seine Aufgaben wahr, darunter die enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Führungsteam des Kreisverbandes. Dabei setzten sich die Präsidiumsmitglieder entschieden für humanitäre Hilfsmaßnahmen ein.

Trotz beträchtlicher Herausforderungen wie dem verstärkten Zustrom geflüchteter Menschen und steigender Preise, insbesondere bei Nahrungsmitteln und Wohnkosten, wurden zahlreiche soziale Hilfsmaßnahmen unternommen und damit Tausende von Menschen erreicht. In intensiver Zusammenarbeit mit dem Vorstand wurde die strategische Ausrichtung abgestimmt und die Rotkreuzarbeit vor Ort gefördert und koordiniert.

Das Präsidium trug maßgeblich dazu bei, dass der DRK Kreisverband seine humanitären Aufgaben auch in schwierigen Zeiten erfolgreich wahrnehmen konnte. Wir danken allen Präsidiumsmitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Hingabe für das Wohl der Menschen in unserer Region.



Jana Lukaszewski
Vizepräsidentin



Christian Weitzberg
Präsident



Johannes Gurke
Vizepräsident



Steffen Laubig
Vertreter der Gemeinschaft
Wohlfahrts- und Sozialarbeit



Mandy Kühn
Vertreterin des Jugendrotkreuzes



Jan Hoffmann-Helmreich
Vizepräsident



Holger Plomann
Vertreter der Bereitschaften



Wanda Naumann
Vertreterin der Wasserwacht

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Im Rückblick auf die Jahre 2022 und 2023 reflektieren wir auf herausfordernde Zeiten. Nach den Entbehrungen der Corona-Ära sahen wir uns mit einem bewaffneten Konflikt in der Ukraine konfrontiert, der zusätzliche Belastungen mit sich brachte. Wir übernahmen unsere humanitäre Verantwortung, bauten Unterkünfte, versorgten Menschen und betreuten kurzfristige Unterbringungsmöglichkeiten. Die Freiwilligenkoordination im Ukraine-Ankunftszentrum Tegel spielte dabei eine zentrale Rolle.

Die enge Zusammenarbeit mit den Bezirksämtern erwies sich als Schlüssel zum Erfolg. Durch gestärkte Partnerschaften konnten wir Servicevereinbarungen abschließen, um im Notfall sofortige Hilfe zu leisten. Die Implementierung eines Blaulichtstammtisches für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf war eine gemeinsame Leistung, auf die wir stolz zurückblicken.

Die Übernahme der Jugendfreizeiteinrichtung M3+ und der Aufbau der vorschulischen Sprachförderung waren Meilensteine. Unsere sozialen Projekte, wie die Jugend-Fahrrad-Werkstatt und BENNplus in der Raoul-Wallenberg-Str., zeigen unser Engagement vor Ort.

Die Vorstands-Umstrukturierung und die Schaffung der Position des pädagogischen Geschäftsbereichsleiters waren notwendige Anpassungen, die wir erfolgreich meisterten.

Unsere Arbeit wird durch das unermüdliche Engagement unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden, Förderer, Freunde und Stakeholder erst möglich. Viel Freude beim Lesen unseres Jahrbuchs und beim Entdecken der Facetten unserer Arbeit.

Kati Avci

Geschäftsführende Vorständin

Dana Großmann

Geschäftsführende Vorständin

Matthias Löffler

pädagogischer Geschäftsbereichsleiter

Inhalt

Vereint im Nordosten

Erfolge und Highlights 2022/2023

- Ukraine-Nothilfe
- Suppenaktion auf dem Helene-Weigel-Platz
- UnbezahlBar
- Jugend-Fahrrad-Werkstatt
- Unsere neuen Boote für die Wasserwacht

Einblick in unsere Arbeit

- Ehrenamt
- Katastrophenschutz und SEG-Einheit Betreuung
- Kindertagesstätte Kreuz und Quer
- Vorschulische Sprachförderung
- Kindertagesstätte Querbeet
- Tagesgruppe
- Ambulante Hilfen zur Erziehung
- Team Offene Kinder- und Jugendarbeit

Jahrbuch 2022/2023

- Schulsozialarbeit
- Familienförderung und -bildung
- Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit
- Willkommenskultur und Integration
- Gesundheitsförderung und Sport
- Beratung, Coaching und Vermittlung
- Erste-Hilfe-Kurse
- Exzellente Ausbildungsstätte
- Ein großes Dankeschön an unsere Sponsoren
- Fördermitglied und Spender werden
- Gewinn und- Verlustrechnung / Bilanz
- Unsere Grundsätze
- So finden Sie uns
- Impressum

Rückblick 2022/2023



Ukraine-Nothilfe

Einsatz bei der Bewältigung der Fluchtbewegung aus der Ukraine

In der Not stehen alle
zusammen



Einsatz bei der Bewältigung der Fluchtbewegung

Im Verlauf der Jahre 2022 und 2023 haben sich sowohl ehren- als auch hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Kreisverbandes in herausragender Weise für die Bewältigung der Fluchtbewegung aus der Ukraine engagiert. In fünf SEG-Einsätzen übernahmen wir dabei die Verpflegung geflüchteter Menschen aus der Ukraine und leisteten Hilfe beim Aufbau mehrerer Unterkünfte sowie dem Ukraine-Ankunftszentrum in Tegel.

Freiwilligen-Koordination

Vom 14.03.2022 bis zum 31.12.2023 übernahm unser Kreisverband die Freiwilligen-Koordination im Ankunftszentrum Tegel, wobei wir mehr als 7.000 freiwillige Helfende koordinierten. Drei Dankeschön-Veranstaltungen organisierten wir im Auftrag der Senatsverwaltung, es wurden mehrere Hundert Freiwillige geehrt. Ab 2023 übernahmen wir zusätzlich die Koordinierung der Freiwilligen am Berliner Hauptbahnhof.



Während dieser Zeit entwickelten wir in Zusammenarbeit mit dem NGO-Team von Microsoft eine Freiwilligendatenbank zur schnellen Registrierung und Einsatzplanung von Freiwilligen Helfenden. Durch die erfolgreiche Implementierung der Datenbank arbeiten wir nun mit ungebundenen Helfern zusammen, die uns bei unseren verschiedenen Hilfsaktionen im gesamten Kreisverband unterstützen.

Projekt #Nothilfe

Das Projekt #Nothilfe wurde am 14.11.2022 ins Leben gerufen, um Geflüchteten aus der Ukraine, die nach ihrer Rückkehr in einer zerstörten Infrastruktur leben müssen, Unterstützung zu bieten. Mit diesem Angebot erreichten wir über 350 geflüchtete Menschen.

Beratung Ucan

Zusätzlich implementierten wir mit dem Projekt Ucan ein Beratungsangebot für geflüchtete Menschen, durch das wir zahlreichen geflüchteten Menschen helfen konnten. Unsere Hilfsmaßnahmen erstreckten sich über eine breite Palette von Unterstützung, und wir sind stolz darauf, einen Beitrag zur Linderung der Notlage dieser Menschen geleistet zu haben.



#Nothilfe



Suppenaktion auf dem Helene-Weigel-Platz

„eine tragende Säule der Hilfe und Unterstützung“



mit unserer Aktion erreichen. Dies wäre ohne das außergewöhnliche Engagement unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nicht möglich gewesen. Tausende von Helferstunden wurden geleistet und auch 85 freiwillige, ungebundene Helfer miteingebunden.

**Menschen
für
Menschen**

Angefangen hat alles 2020

Die Suppenaktion auf dem Helene-Weigel-Platz wurde ursprünglich während der Corona-Zeit ins Leben gerufen, um als Türöffner für Informationen zum Virus zu dienen und die Menschen zu beruhigen. Doch schnell wurde deutlich, dass diese Aktion weit über die Pandemie hinaus eine wichtige Unterstützung für die Menschen in der Region darstellt. Bis Ende 2023 konnten wir insgesamt 20.050 Menschen



Mehr als nur warme Suppe

Während unserer Aktionen auf dem Helene-Weigel-Platz bieten wir nicht nur Lebensmittel und Unterstützung für bedürftige Menschen, sondern setzten auch auf einen niederschweligen Ansatz zur Erste-Hilfe-Versorgung für Obdach- und Wohnungslose. Im Rahmen dieser Initiative konnten wir insgesamt 79 betroffene Personen vor Ort mit dringend benötigter Erste-Hilfe versorgen. Unser Ziel war und ist es, nicht nur materielle Unterstützung zu bieten, sondern auch die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in unserer Gemeinschaft zu fördern. Die Erste-Hilfe-Maßnahmen werden mit Empathie und Respekt durchgeführt, um eine unterstützende und sichere Umgebung zu schaffen.



Gemeinsam mehr erreichen!

Die positive Resonanz und der wachsende Bedarf der durchgeführten Hilfsaktionen führten zu einer Erweiterung unseres Netzwerks. In den letzten beiden Jahren konnten wir neue Förderer und Unterstützende für diese Aktion gewinnen. Über das Netzwerk der Wärme erhielten wir zudem finanzielle Unterstützung für die Wartungskosten und die Modulerweiterung unserer Feldküche.

Ein weiteres Highlight war die großzügige Spende eines E-LKW namens „Pünktchen“ von der DKL B, der speziell für diese Hilfsaktionen gesponsert wurde. Die Suppenaktion erlangte eine breite mediale Aufmerksamkeit und wurde vielfach im Rundfunk und Fernsehen ausgestrahlt.

Dies führte zu einem erheblichen Zuwachs an öffentlichem Interesse. Nicht nur die lokale Bevölkerung, sondern auch Kommunal-, Landes- und Bundespolitiker bekundeten ihre Unterstützung und bedankten sich ausdrücklich für die stetige und immerwährende Hilfe, die durch diese Aktionen ermöglicht wurde. Diese erfolgreiche Initiative zeigt eindrucksvoll, wie durch Zusammenhalt, Engagement und Solidarität auch in schwierigen Zeiten Großes erreicht werden kann. Wir möchten an dieser Stelle allen Helfern, Förderern und Unterstützern herzlich danken, die diese Aktion zu dem gemacht haben.





Suppenaktion auf dem Helene-Weigel-Platz

2022

2023

11-mal stattgefunden

1900 Carepakete
3700 ausgegebene Portionen
630 Helferstunden
10 durchschnittlich eingesetzte
Helfer pro Aktion
+ Freiwillige

10-mal stattgefunden

3700 Carepakete
3810 ausgegebene Portionen
510 Helferstunden
14 durchschnittlich eingesetzte
Helfer pro Aktion
+ Freiwillige



UnbezahlBar

Ein solidarisches Nachbarschaftsprojekt für alte und neue Marzahner*innen



Die UnbezahlBar ist ein Beratungs-, Tausch- und Begegnungsprojekt, das im Winter 2022 gegründet wurde. Durch die steigenden Lebenshaltungs- und Heizkosten infolge des Ukraine-Kriegs stiegen die Befürchtungen, dass armutsgefährdete Menschen in der Kälteperiode in existentielle Schwierigkeiten geraten würden. Gleichzeitig nahmen Ressentiments gegen Geflüchtete – aus der Ukraine wie auch aus afrikanischen und nahöstlichen Ländern – wieder zu. Zusammen mit der Volkssolidarität und der

pad gGmbH beschloss der DRK-Kreisverband daher ein Hilfsangebot aufzubauen, das die Solidarität und den Zusammenhalt der Einwohner*innen fördern sollte.

unkomplizierte Hilfe direkt nebenan

Die UnbezahlBar befand sich bis Dezember 2023 in einem Ladengeschäft in der Marzahner Promenade Nr. 9, nur wenige Meter vom Einkaufszentrum „Eastgate“ am S-Bahnhof Marzahn entfernt. Auf 45 Quadratmetern leisteten Fachkräfte des DRK an vier Wochentagen Sozialberatungen ohne Voranmeldung. Hilfesuchende wurden dadurch schneller entlastet und erhielten schnelle Handlungsmöglichkeiten, Unsicherheiten und Sorgen stauten sich so nicht über längere Zeit an. Über die „Sharing economy“ konnten Besucher*innen hier Unterhaltungsmedien, Haushaltsbedarfe, Kleidung und Lebensmittel mitnehmen oder selbst zurück „in den Kreislauf“ geben. Die frei zur Verfügung stehenden Bücher und DVDs weckten das Interesse und auch



die Sympathie der Flanierenden.

Aber auch Hilfesuchende trugen zu dem Tauschprinzip bei und brachten z. B. Kleidung vorbei, aus denen ihre eigenen Kinder gerade erwachsen sind.

von Ehrenamtlichen für alle

Darüber hinaus war der Laden auch ein Begegnungs- und Aufenthaltsort, an dem die Besucher*innen sich über Neuigkeiten aus der Nachbarschaft austauschen und sich aufwärmen konnten. Die tägliche Arbeit – Besucherempfang, Ordnung halten, Wäsche sortieren, etc. – wurde von 14 Ehrenamtlichen gestemmt, die sich in der UnbezahlBar engagiert.

Weitere Informationen über die Hintergründe und die Angebote in der UnbezahlBar



Die Zukunft der UnbezahlBar

Bis Dezember 2023 wurde die UnbezahlBar hauptsächlich durch das Senatsprogramm „Netzwerk der Wärme“ finanziert, eine weitere Finanzierung im Jahr 2024 in neuen Räumlichkeiten wird angestrebt.

Jugend-Fahrrad-Werkstatt

Fahrräder reparieren, Werkstatthäuser bauen und eine gute gemeinsame Zeit - auch das kann Ehrenamt sein!



Die verheerende Corona-Pandemie hat viele von uns für eine kurze oder leider auch lange Zeit sehr zurückgeworfen. Gerade die Kinder und Jugendlichen haben unter den Einschränkungen sehr gelitten. Der Kontakt zu gleichaltrigen war weder in der Schule noch in der Freizeit möglich. Um den Kontakt trotzdem zu ermöglichen, gründeten Ehrenamtliche aus unserem Kreisverband die Jugend-Fahrrad-Werkstatt, um mit den Kindern und Jugendlichen, in einem geschützten Rahmen, zusammen zu kommen.



Unsere Idee dabei war es, gemeinsam mit unseren BesucherInnen am eigenen Fahrrad zu schrauben, neue Netzwerke zu schließen und die eigene Resilienz zu erweitern. Hierfür stellten wir die benötigten Ersatzteile und Werkzeuge kostenfrei zur Verfügung. Außerdem standen unsere Ehrenamtlichen mit Rat und Tat zur Seite, falls man selbst das Fahrrad Reparieren nicht beherrschte.

Integration durch gemeinsames Arbeiten

Mit der Zeit wurde unsere Jugend-Fahrrad-Werkstatt immer bekannter, sodass wir mittlerweile nicht nur mit Kindern und Jugendliche vor Ort reparieren, sondern auch mit älteren Menschen. Besonders erfreut sind wir zudem über den Besuch von Menschen aus der naheliegenden Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete Menschen. Diese werden durch das gemeinsame Reparieren nicht nur in die Gesellschaft integriert, sondern lernen zeitgleich auch die deutsche Sprache, um sich besser zu verständigen.



Der hohe Bekanntheitsgrad durch Fernsehbeiträge, Radiospots oder Zeitungsberichten hat uns leider nicht nur positives gebracht, sondern auch negative Erfahrungen beschert. Ende November 2023 wurde in unsere Jugend-Fahrrad-Werkstatt eingebrochen und sämtliche Werkzeuge sowie alle Ersatzteile entwendet. Glücklicherweise erhielten wir darauf jedoch eine Welle an Unterstützung in Form von Geldspenden, Sachspenden und Man-Power. Dadurch konnten wir die größten Schäden beseitigen und halbwegs beruhigt ins neue Jahr starten.



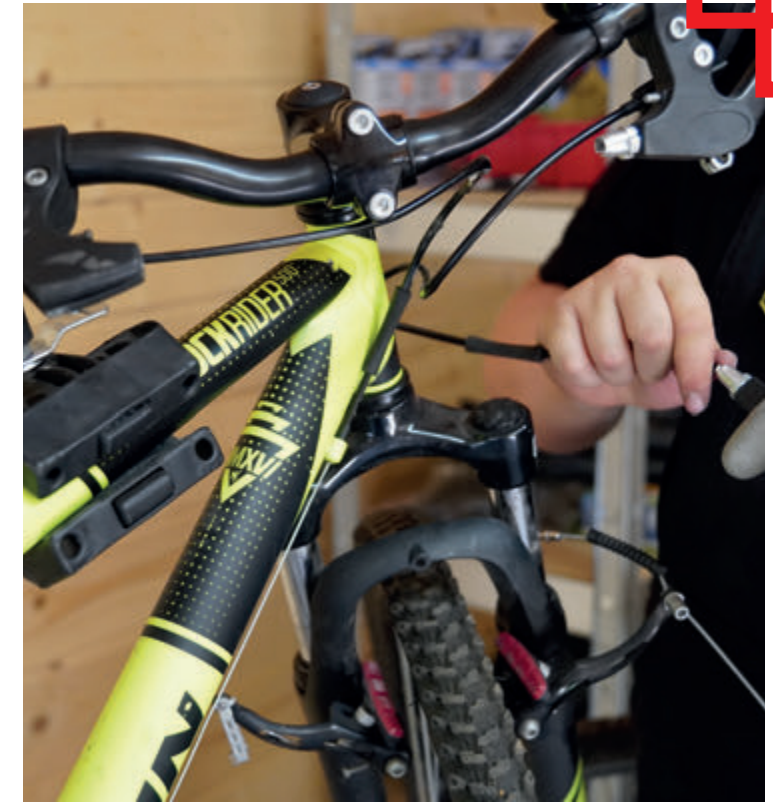
Die Vernetzung unserer Nachbarschaft konnten wir am stärksten auf unseren Festen ein Mal im Quartal feststellen. Auch diese Veranstaltungen wurden rein durch unsere Ehrenamtlichen vorbereitet und durchgeführt. Wir haben u.a. gegrillt, Suppen gekocht, Kinder geschminkt, Tischtennis gespielt und natürlich Fahrräder repariert.

In den letzten zwei Jahren konnten wir eine hohe Spendenbereitschaft an Fahrrädern und Ersatzteilen verzeichnen. Dies hat uns sehr geholfen das Projekt umzusetzen und auch Kindern und Jugendlichen ein kostenfreies Fahrrad zur Verfügung zu stellen, die sich selbst keines leisten können. Diese Momente der Dankbarkeit sind für uns als ehrenamtliches Projektteam Lohn genug weiter zu machen und den selbst auferlegten Projektauftrag – die Menschen in unserer Nachbarschaft zu vernetzen – durchzuführen.

Jugend-Fahrrad-Werkstatt



- über 150 reparierte Fahrräder in zwei Jahren
- eine Gemeinschaft aus Ehrenamtlichen ist gewachsen und wächst weiter



Unsere neuen Boote für die Wasserwacht



Unsere Wasserwacht ist in der Regel auf dem schönen Wannsee zwischen Spandau und Potsdam im Einsatz und sorgt dort in den Sommermonaten für die Sicherheit von Wassersportlern und Badegästen.

Überführung der „Ratownik“

Im Jahr 2022 standen plötzlich unverhofft und noch einmal ganz anders ehrenamtliches Engagement, Abenteuerlust und technisches Geschick im Mittelpunkt. Die Überführung eines 50 Jahre alten Bootes von Usedom über Stettin entlang der deutsch-polni-

schen Grenze bis zum Wannsee wollte organisiert und durchgeführt werden. Dieses Boot sollte nach seiner Ankunft für den Wasserrettungsdienst fit gemacht werden, da unsere Wasserwacht schon länger auf der Suche nach einem ähnlichen Boot war.



„Ratownik“

Die Überführung gestaltete sich als wahres Abenteuer, geprägt von technischen Herausforderungen und Zeitdruck, musste das Boot wegen seiner Größe auf dem Wasserweg überführt werden. Im Hafen von Stettin, wo die Crew einen Zwischenstopp einlegte, stellte sich die spontane Namensgebung als besonderes Highlight heraus. Der polnische Hafenmeister benötigte einen Namen für das Boot, und so wurde es kurzerhand „Ratownik“ genannt, was auf Deutsch „Rettungsschwimmer“ bedeutet.



“Wir waren noch nie so glücklich, unseren Heimathafen erreicht zu haben.“

Christian Weitzberg

Nach der erfolgreichen Überführung war jedoch klar, dass das Boot dringend einer Sanierung bedurfte. Über die Wintermonate hinweg und in ehrenamtlicher Arbeit arbeiteten die engagierten Mitglieder der Wasserwacht jedes Wochenende daran, das Boot bis September 2023 in einen einsatzfähigen Zustand zu versetzen. Die beeindruckenden Ergebnisse dieser Bemühungen wurden im September sichtbar, als das Boot erfolgreich in den Wasserrettungsdienst integriert wurde.



weiter lesen



Mühevoller Rettung:
Die Wiederbelebung
des Bootes „Ratownik“



Ankunft der „Peter Burzlaff“



Ein weiteres Highlight ereignete sich im Dezember 2023 mit der lang ersehnten Ankunft des Rettungsbootes „Peter Burzlaff“ aus der Werft. Auch dieses Boot wurde von Ehrenamtlichen, diesmal vom Rhein, abgeholt. Die „Peter Burzlaff“ wird ab der nächsten Saison den Wasserrettungsdienst unterstützen und dabei ein älteres Boot ersetzen.

Die beiden Jahre 2022 und 2023 waren geprägt von Teamarbeit, Entschlossenheit und dem unermüdlichen Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitglieder. Wir möchten an dieser Stelle allen Beteiligten herzlich danken, die durch ihre Hingabe und ihre Fähigkeiten diese Erfolge erst möglich gemacht haben. Die Wasserwacht freut sich auf die kommenden Herausforderungen und darauf, auch weiterhin für die Sicherheit auf dem Wasser zu sorgen.



Nachbarschaftszentrum

Erste-Hilfe-Standorte

Wasserwachtstation

Begegnungszentrum

Familienzentren

Kitas

SEG-Betreuung

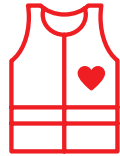
Ehrenamtliche

Jugend-Fahrrad-Werkstatt



Ehrenamt

Eine Gemeinschaft, in der Helfen groß geschrieben wird



Die Ehrenamtlichen beim DRK gehören einer weltweiten humanitären Bewegung an, die seit über 150 Jahren Menschen in Not hilft. Bei allem, was sie tut, unterscheidet sie nicht nach Freund oder Feind. Sie fragt auch nicht, woher jemand kommt oder an was er glaubt. Was allein zählt, ist die Menschlichkeit. Diese Überzeugung trägt alle Freiwilligen der 190 Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften. Das sind weltweit mehr als 13 Millionen Menschen, allein in Deutschland über 400.000.

Im DRK-Kreisverband Berlin-Nordost engagieren sich über 400 Ehrenamtliche in verschiedenen Gemeinschaften.



Bereitschaften

Unsere drei Bereitschaften (Pankow, Weißensee-Hohenschönhausen, Marzahn-Hellersdorf) leisten unterstützende Sanitätsdienste auf öffentlichen Veranstaltungen. Wir sind auf größeren Festen oder bei Sportereignissen vor Ort, um den Besuchern ein Gefühl der Sicherheit zu geben und schnell Hilfe leisten zu können.

In den letzten Jahren haben sich unsere Bereitschaften immer mehr auf die Verpflegung, Logistik und Betreuung von Betroffenen in schwierigen Lagen spezialisiert. Wir unterstützen Menschen nicht nur medizinisch, sondern betreuen sie auch emotional in außergewöhnlichen Situationen bei denen viele Menschen betreut, gepflegt oder untergebracht werden müssen.

Für diese Aufgaben treffen sich die Ehrenamtlichen der Bereitschaften regelmäßig, üben gemeinsam und planen die Einsätze. Dabei wachsen sie zu einer festen Gemeinschaft zusammen.



Dein Weg zum Ehrenamt

Du interessierst Dich für ein Ehrenamt beim Roten Kreuz? Finde gemeinsam mit uns heraus, welche Gemeinschaft zu Dir passt und melde Dich dafür bei der Servicestelle Ehrenamt!

service@drk-berlin-nordost.de



Gemeinschaft

Das Gemeinschaftsleben wird bei uns in allen Gemeinschaften groß geschrieben. Durch das vertraute Miteinander und eine gute Vernetzung der Mitglieder gestalten wir unsere Prozesse effektiver und unsere Arbeit macht noch mehr Spaß!

Innerhalb der Gemeinschaften veranstalten wir regelmäßig gemeinsame Unternehmungen wie Gruppenreisen, Übungswochenenden, Grillabende oder Weihnachtsfeiern.



Im Jugendrotkreuz engagieren sich Kinder, Jugendliche und junge Menschen zwischen 6 und 27 Jahren. Sie treffen sich wöchentlich und beschäftigen sich mit der Idee des Roten Kreuzes, den Grundlagen des Helfens (also Erster Hilfe) und bereiten sich gemeinsam auf Herausforderungen und spannende Momente im Rahmen verschiedener Wettbewerbe vor. Die aktuelle Kampagne im Jugendrotkreuz rückt dabei immer wieder wichtige Themen wie Kinderrecht oder Demokratieverständnis in den Vordergrund.



#JRK



Wasserwacht

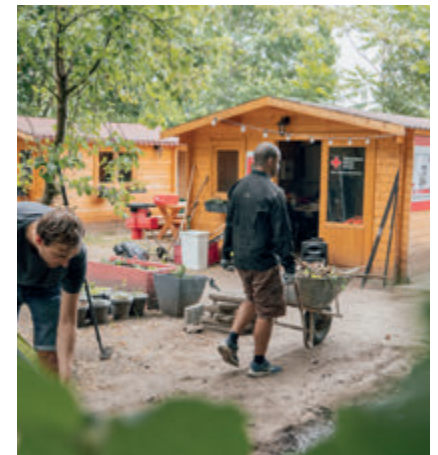
Die Aufgabe der Wasserwacht ist die Rettung von Personen am, auf und im Wasser. Die Station unserer Wasserwacht befindet sich am Wannsee, wo unsere Ehrenamtlichen an den Wochenenden im Sommer für die Sicherheit der Bade-gäste und Wassersportler sorgen. In den letzten Jahren haben unsere Ehrenamtlichen enorme Anstrengungen unternommen, um die Wasserrettungskapazitäten zu erweitern. Steigende Zahlen der Einsätze haben gezeigt, wie wichtig diese Investi-tionen für die Sicherheit in unserer Region sind.



Wohlfahrts- und Sozialarbeit

In der Wohlfahrts- und Sozialarbeit treffen sich viele verschiedene Menschen, die sich in mehreren klei-neren Projekten für andere engagieren. Die Klei-derkammer, die Jugend-Fahrrad-Werkstatt und der Bürgergarten sind nur einige von ihnen und zeigen die vielfältigen Einsatzbereiche dieser Gemeinschaft.

#Sozial



Katastrophenschutz und SEG-Einheit Betreuung

Unsere Ehrenamtlichen sind vorbereitet!



Nachts ein Brand in einem Altenheim, in der die Bewohner schnell evakuiert werden müssen, ohne dass Zeit ist, sich anzukleiden oder etwas mitzunehmen. Ein Weltkriegsbombenfund mitten in einer Wohngegend. Die Einwohner sowie Kinder, die in umliegenden Kitas und Grundschulen betreut werden, müssen während der Entschärfung das Gebiet verlassen. Oder ein Massenanfall von Verletzten in Folge eines Autounfalls.

Genau hier werden wir tätig. Die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) Betreuung betreut und versorgt hilfebedürftige Menschen mit lebensnotwendigen Versorgungsgütern (z.B. Verpflegung oder Kleidung), sichert die sozialen Belange der Betroffenen während der einzelnen Betreuungsphasen und führt Maßnahmen der Basisnotfallnachsorge durch.



SEG-Einsätze im Fokus

Unsere SEG hat in den Jahren 2022 und 2023 beeindruckende Leistungen erbracht, indem sie ad hoc und effizient auf verschiedenste Notfälle reagiert hat. Besonders hervorzuheben ist der 7-tägige Einsatz unserer Versorgungsgruppe im Grunewald. Hier versorgten wir Hunderte von Einsatzkräften der Feuerwehr, Polizei und Bundeswehr, um einen reibungslosen Einsatzablauf sicherzustellen. Ein weiterer herausfordernder Einsatz war die Evakuierung in Marzahn-Hellersdorf im Juli 2023 bei der knapp 15.000 Menschen evakuiert werden mussten – die größte Bombenevakuierung in Marzahn-Hellersdorf. Unsere SEG war maßgeblich an der sicheren Unterbringung und Versorgung der Evakuierten beteiligt.



"Wir haben ad hoc und effizient auf verschiedenste Notfälle reagiert, von der Versorgung von Einsatzkräften bis hin zur Evakuierung von Tausenden von Menschen. Diese Erfolge in der Betreuung zeigt, dass wir in kritischen Situationen rasch und effektiv handeln."

Markus Puppe, C-Dienst Einsatzleiter

Spontane Hilfe, wo sie gebraucht wird

Ebenso engagierten wir uns intensiv für Geflüchtete, die spontan untergebracht und versorgt werden mussten. Diese Einsätze erforderten schnelles Handeln und eine effektive Koordination. Zusätzlich bewältigten wir zahlreiche Einsätze aufgrund großflächiger Strom- und Wassernichtversorgung, wobei unsere SEG stets zur Stelle war, um rasche Hilfe zu leisten.

Die Flexibilität und Professionalität unserer SEG-Mitglieder trugen dazu bei, dass wir in kritischen Situationen rasch und effektiv agieren konnten. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Bereitschaft, sich den Herausforderungen zu stellen, verdienen höchste Anerkennung. Wir sind stolz auf das Engagement unserer SEG und danken allen Mitgliedern für ihren unermesslichen Beitrag zum Wohl der Menschen in Not.

2022

15 Einsätze

2023

10 Einsätze

Kindertagesstätte Kreuz und Quer

Ein vielfältiges Angebot mit Forschen, Gestalten, Theater und Natur



Unsere etablierte Kita „Kreuz und Quer“ in Marzahn bietet 85 Kindern ein sicheres Umfeld um zu spielen, zu lernen und in einer Gemeinschaft aufzuwachsen. Wir sind ein seit Jahren zusammen gewachsenes Team, das gemeinsam viele kreative Ideen umsetzt. Viel Erfahrung und konzeptionelle Stabilität in der Umsetzung der offenen Arbeit zeichnen diese Kita aus. Dazu gehört auch kontinuierliche Qualitätsentwicklung. Die Themenräume werden stetig den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Vielfalt und Kreativität

In unserer Kita finden vielfältige pädagogische Angebote nach dem Berliner Bildungsprogramm in einer Vielzahl von Themenräumen statt: Forschen und Experimentieren, kreatives Gestalten, Malen, Lesen/Literacy, Sprachpädagogik, Sport, Entspannung/Sinneswahrnehmung, Musik, Regelspiele, Konstruktion, Frei- und Rollenspiel, Werken, Naturerfahrung, Theaterpädagogik.

Ein besonderes Anliegen ist uns eine gefestigte Digitalisierung im Arbeitsalltag, sowie die Nutzung von digitalen Medien in der pädagogischen Arbeit für Mitarbeitende, Eltern und Kinder.

Die Elternarbeit ist uns eine Herzensangelegenheit, auf die wir viel Wert legen. Wir haben in der Kita einen Aufenthaltsbereich für Eltern und Angehörige mit kleiner Bibliothek und kostenfreiem Getränkeangebot geschaffen, wo wir über unsere tägliche Arbeit und Projekte informieren und einen Raum für informelle Gespräche bieten.

Ergänzt wird unser Angebot durch vielfältige Koope-



rationen z.B. für Ergotherapie und Logopädie, die im Haus stattfinden können.

Projekte

Regelmäßig nehmen wir als Kita an verschiedenen Projekten teil, z.B. in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Technikmuseum ([Kids.digilab.berlin](https://www.kids.digilab.berlin)), für eine gute gesunde Kita ([LggK](https://www.lggk.de)) oder im Bereich musikalische Früherziehung ([geräusch\[mu'si:k\] e.V.](https://www.geraeuschmu-si-k.de)).

Gemeinsam mit den Kindern der vorschulischen Sprachförderung finden regelmäßig an Samstagen Veranstaltungen für die Kita-Familien statt.

Highlights ist jedes Jahr wieder das Lichterfest und die Laternen-Ausstellung aka **Christmas Garden**

mit Lagerfeuer, selbstgemachtem Kinderpunsch und Eintopf aus dem Gulaschofen. Einmal im Jahr machen wir es uns mit selbstgemachtem Popcorn, gebrannten Mandeln und Zuckerwatte beim Kino-Nachmittag gemütlich und schauen den Kita-Jahresfilm, mit Eindrücken der vergangenen Monate.



Kita Kreuz und Quer 2022/2023

85 Plätze

20 Mitarbeitende, davon 14 Fachkräfte

3 Auszubildende zum Erzieher

Renovierung des Treppenhauses, des Eingangsbereichs, der Garderoben; Einrichtung eines Nassforschungsbereichs



Vorschulische Sprachförderung

2023 haben die ABC-Raketen im M3+ eröffnet



In unserer Sprachfördergruppe „die ABC-Raketen“ werden 12 Kinder von zwei Fachkräften betreut und langsam durch gezielten Spracherwerb an das deutsche Schulwesen herangeführt. Viele der uns anvertrauten Kinder sind noch nicht lange in Deutschland. Sie kommen mit sehr positiver Motivation zu uns und zeigen ein deutlich erhöhtes Lerninteresse. Da sie aber keinen Kitaplatz bekommen haben, bereiten wir sie auf die kommende „Herausforderung Schule“ vor und helfen fehlende Sprachkenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben.

Die ganze Familie ist dabei

Uns liegt schon immer viel daran die gesamte Familie abzuholen und bei Angeboten für Kinder und Jugendliche in Lernprozessen einzubeziehen. So entwickeln auch die Eltern ein positives Verständnis für die vorschulische Sprachförderung und erleben sich als wichtigen Teil in der Förderung ihrer Kinder und als wertgeschätzte Kooperationspartner*innen. Die Gruppe ist erfolgreich an unsere Bestandskita „Kreuz&Quer“ angedockt. Es werden Synergien genutzt und z.B. Beratungs- und Informationsangebote wahrgenommen oder gemeinsam Feste gefeiert und Veranstaltungen besucht. Auch dadurch wird der angestrebte Übergang von Kita zur Schule erleichtert.

Vorschulische Sprachförderung

- von pädagogischen Fachkräften betreut
- enge Zusammenarbeit mit Kita-Sozialarbeit
- angestrebte Erweiterung von 12 auf 18 Plätze in 2024

Kindertagesstätte Querbeet

Unsere Kita in Karlshorst ist seit 2017 ein Ort gelebter Integration und bietet mehr für Familien: Kind&Kegel und e.aktiv

eigene Küche, in der täglich frisch gekocht wird



Die Kindertagesstätte „Querbeet“ öffnete im Oktober 2017 ihre Türen für Familien aus dem Großraum Berlin-Lichtenberg und angrenzenden Einzugsgebieten. Mit der Aufnahme des Betriebes und einer Betreuungskapazität von 150 Plätzen schafft die modern und kindgerecht ausgestattete Kita Erfahrungs- und Lernräume, die sich nicht nur an den Bedürfnissen junger Menschen ausrichtet, sondern auch die Familie als Ganzes im Blick hat.

Neun thematische und an den Zielen des Berliner Bildungsprogramms ausgerichtete Bildungsräume bieten den Kindern viel Platz um sich spielerisch

und im konkreten Handeln neuen Inhalten zuzuwenden. Die pädagogischen Fachkräfte nutzen ihre Beobachtungen um das Angebot mit Gemeinschaftsinn stetig zu erweitern und den kleinen Entdeckern neue Lernwelten zu eröffnen. Im erfahrungsbasierten Lernen und mit einer situationsorientierten Ausrichtung können Kinder somit spielerisch Wissen über sich selbst, die soziale Gemeinschaft und der Welt aneignen. Hierbei gehen wir auf die Themen der Kinder und ihrer Lebenswelt ein und nehmen Schlüsselsituation zum Anlass für Aktivitäten, Angebote und offene Projekte.

Schwerpunkt Integration

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der integrativen Förderung von Kindern mit und ohne Behinderung und der Chancengleichheit für die Integration in die deutsche Sprache und Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben. Nach den Rot-Kreuz-Grundsätzen für pädagogische Arbeit mit Kindern, wird interkulturelle Normalität und Förderung von Menschen mit



und ohne Behinderung groß geschrieben. Speziell geschultes Fachpersonal ermöglicht auch dort Teilhabe wo es andernfalls schwierig ist. Neben Wissen braucht dies vor allem bedürfnisorientierte Räume, Flächen und strukturelle Orientierung. Hierfür nutzen wir Visualisierungsmethoden und Gebärden-unterstützte Kommunikation. Theaterpädagogische Angebote zur Förderung der Kommunikation, Sprache und emotionalen Kompetenz sowie ein übergreifendes offenes pädagogisches Konzept, fördern die interaktiven, interkulturellen und kommunikativen Fähigkeiten. Neben den Zugängen auf das Grundstück und in das Gebäude verfügen wir über einen Fahrstuhl und konzeptionell einfach neu zu strukturierende Räume. Auch das Klettergerüst ist barrierefrei und viele Spielgeräte ermöglichen Teilhabemöglichkeiten für Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen.

Fokus Natur-Umwelt-Technik

Besonders stolz macht uns die Ausrichtung auf den Bildungsbereich Natur-Umwelt-Technik, der sich mit den in der späteren Schule so wichtigen MINT (Mathematik, Informatik-Naturwissenschaft, Technik) Inhalten befasst. Durch die Erweiterung unserer Kita durch einen großen Lerngarten, einer kindgerechten Werkstatt und einem großzügigem Forscherbereich, konnten wir über die Teilnahme an Fortbildungen die Qualifizierung „Haus der kleinen Forscher“ der Stiftung „Kinder Forschen“ erlangen.

Familienzentrum Kind&Kegel

Bei den Überlegungen einer bedarfsorientierten Angebotsplanung für den Standort Karlshorst,

konnten mit Unterstützung des Bezirksamtes Lichtenberg ein dringend benötigtes Familienzentrum in die Kindertagesstätte integriert werden. Dabei profitierte das neu entstandene Zentrum „Kind&Kegel“ von den langjährigen Erfahrungen des Kreisverbandes in der familienorientierten Arbeit im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Seit vielen Jahren werden hier nun Angebote für interessierte Familien, Alleinerziehende und Anwohnende aus der Nachbarschaft angeboten. Neben Babymassage, Familienfrühstücken und einer umfangreichen Erziehungsberatung, finden sich im Alltag Verknüpfungen aus Bildung, Betreuung, Beratung und weiterführenden Angeboten.

#Kitaquerbeet

e.aktiv

Die Erweiterung um das seit 2020 geförderte Beratungs- und Coaching Angebot „e.aktiv“ schafft ein weiteres, professionelles begleitetes und niedrigschwelliges Angebot mit präventivem Charakter. Im Regelsystem Kita finden Sorgeberechtigte nach Bedarf und anonym Raum und Zeit für Ihre Themen rund um Fragen zur Erziehung und das System Familie in allen Lebenslagen. Somit gehen die Kita „Querbeet“ und das Familienzentrum „Kind&Kegel“ eine für unsere betreuten Familien und Besucher:innen gewinnbringende Partnerschaft ein.



Kita Querbeet

- seit 2017
- 150 Plätze

Tagesgruppe

Eine teilstationäre Hilfe für Grundschulkinder und ihre Eltern



Als zeitintensivste Hilfemaßnahme des Trägers ist die zentrale Aufgabe der Tagesgruppe, so wie das Gesetz es vorgibt (SGB VIII § 32), die Entwicklung des Kindes durch (a) soziales Lernen in der Gruppe, (b) schulische Förderung der Kinder und (c) Elternarbeit. Dies geschieht mit dem obersten Ziel den Verbleib des Kindes in seiner Ursprungsfamilie zu sichern, eine Fremdunterbringung zu vermeiden.

Ziele

Während für die Eltern das wichtigste Ziel häufig darin besteht die alltäglichen Konflikte und Streitereien zu minimieren und den täglichen Kleinkrieg, der schon mit dem Aufstehen beginnt, zu befrieden, haben die Kinder oft ganz andere Ziele. Für sie, die wochentags nach der Schule in die Tagesgruppe kommen, geht es eher darum sich in der Tagesgruppe bei ihren schulischen Problemen Unterstützung und Förderung zu holen, gemeinsam mit den anderen Kindern friedlich spielen zu lernen und in einem entspannten Rahmen Mittag zu essen. Hier können sie basteln und toben, sie dürfen streiten und sollen lernen, ihren Zwist ohne Fäuste zu klären - auch um Freunde zu finden.

Die Kinder, die die Tagesgruppe für maximal zwei Jahre besuchen, haben häufig Probleme, die ihnen das Zusammensein mit anderen Kindern aber auch mit Erwachsenen schwer macht: innere und äußere Unruhe, Aufbrausen, Schwierigkeiten die aufkommende Wut zu steuern. Dies führt dann zu störendem

Verhalten in der Schule, kleineren Straftaten, Streitereien und Prügeleien mit Geschwistern oder anderen Kindern - und auch zu den „falschen“ Freunden.

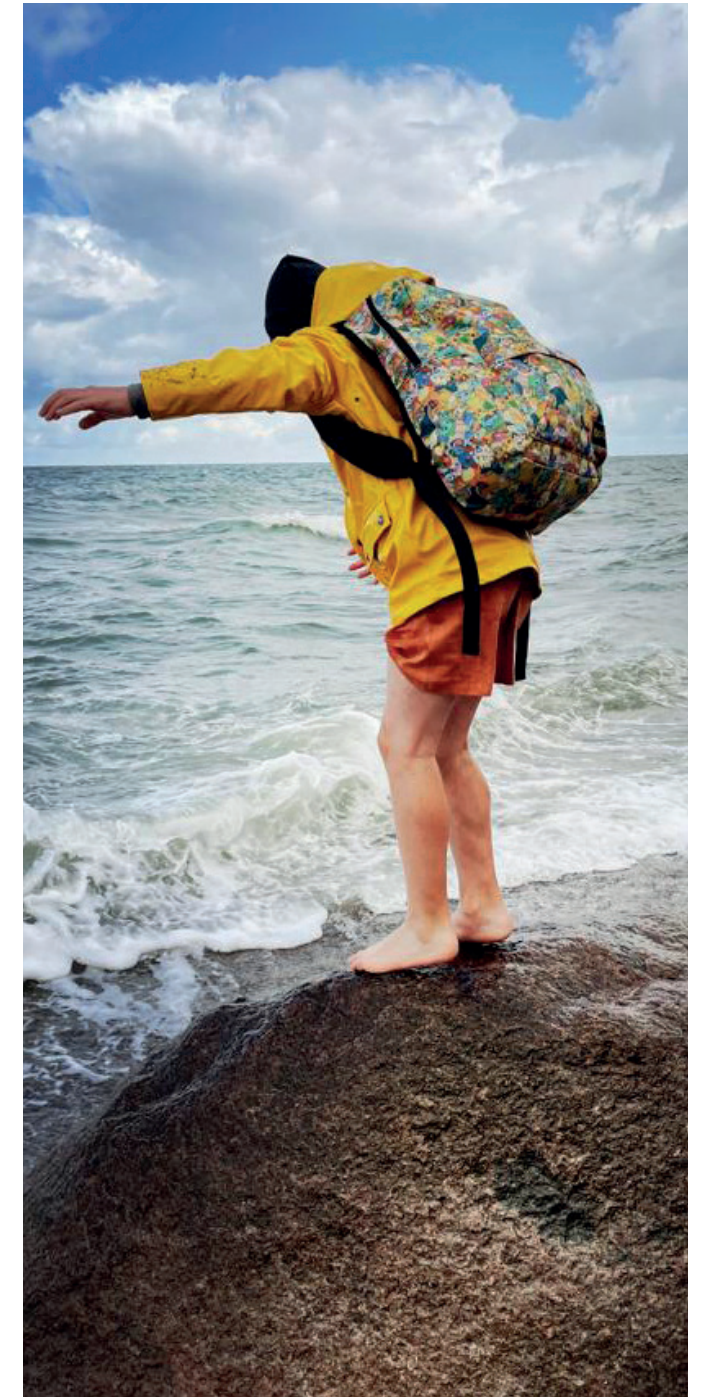


gemeinsamen Alltag erlernen

Eltern fällt es häufig schwer den Anforderungen, die ihre Kinder an sie richten, zu entsprechen. Selbst haben sie viele negative Erfahrungen gemacht, wurden vielleicht schon in jungen Jahren zu Eltern, so dass sie ihre Kinder häufig immer noch aus einem jugendlichen Blickwinkel heraus betrachten. Folglich kommt es zu Überforderungen; statt mit Konsequenz wird mit Strafe auf schwieriges Verhalten der Kinder reagiert, was zu nicht gewünschten Ergebnissen führt.

Um Möglichkeiten für ein neues positives Miteinander von Eltern und Kindern zu schaffen, bietet die Tagesgruppe intensive Elternberatung. Hier geht es häufig um die eigenen Gefühle zu ihren Kindern, aber auch um aktuelle Probleme in der Familie und Lösungsmöglichkeiten.

Ist während der Schulzeit unser Alltag geprägt von der Erledigung schulischer und sonstiger Pflichten, bieten Ferien die Möglichkeit neue Erfahrungen zu machen. So geschieht es, dass einzelne Kinder während der alljährlichen Tagesgruppenfahrt das erste Mal allein von zu Hause fort sind oder das Meer sehen und erleben.



Ambulante Hilfen zur Erziehung

Superfrauen und Supermänner auf Abruf...?!



Immer wieder schlägt sie uns entgegen, die Vorstellung, dass Familienhelfer*innen großartige Superheld*innen sind, deren Mission es ist Familien in Not zu helfen und ihre Probleme zu lösen, die wie kleine magische Helfer, in schwierigen Situationen auftauchen und dafür sorgen, dass alles in Ordnung kommt.

Berlinweite
Kinderschutz
Hotline
030 - 610066

Wenn es doch nur so einfach wäre....

Zugegeben in jeder einzelnen Kollegin, in jedem einzelnen Kollegen steckt ganz sicher ein Superheld, denn sonst wäre unser Job manchmal gar nicht auszuhalten, aber damit ist es nicht getan.

Die Menschen, die uns in unserer täglichen Arbeit begegnen, haben häufig die gleichen Probleme wie viele andere Berliner und oft haben sie aber aufgrund eigener Geschichten und/oder einschneidender Erlebnisse keine geeigneten Ideen oder keine Kraft ihre Probleme praktisch anzugehen und zu lösen.

Hier kommt unser kleines Superheld*innen-Team ins Spiel – mit viel Einfühlungsvermögen und Neugier starten die Teammitglieder in jeden einzelnen Fall.

Aber wie hören denn nun die fleißigen Helfer und Helferinnen davon, dass sie gebraucht werden - zumal manch ein Betroffener gar nicht weiß, dass andere denken, dass er sein Leben und das seiner Familie nicht im Griff hat? Hier kommen oft Lehrer, Kitaerzieher*innen, guten Freunde und besorgte Nachbarn ins Spiel, die hoffentlich als erstes mit den

Betroffenen geredet und ihre Hilfe angeboten haben. Aber wenn das nicht fruchtet oder der Mut fehlt, miteinander zu reden, dann bleibt eben nur der Griff zum Telefon. Und wer schon mal in so einer Situation war, der weiß genau, dass es gar nicht so leicht ist, einfach mal beim Jugendamt anzurufen und Bescheid zu sagen, dass es da jemanden gibt, der unbedingt Hilfe benötigt.

Für viele Marzahner ist das Jugendamt seit Jahren ein hilfreicher Begleiter und sie scheuen sich nicht dort um Unterstützung zu bitten. Das jeweils zuständige Jugendamt nimmt die Familien entgegen und sucht für sie die passende Hilfe. Für einen gelungenen Hilfeverlauf muss nämlich auch die Chemie zwischen den Beteiligten stimmen. Wenn beide Seiten dann noch die gleiche Sprache sprechen kann es endlich losgehen.

Jetzt schnappen sich also die Superheld*innen ihren Umhang, fliegen los und schon kurz nach der Landung sind alle Probleme behoben... Bäh, wie langweilig, wer will da schon Superheld*in sein?



Probleme selber erkennen und lösen

Die Entwicklungen der vergangenen Jahre sind auch an der sozialen Arbeit nicht spurlos vorbeigeschlittert – die Arbeit mit den Familien, Kindern, Jugendlichen hat sich gewandelt. Sich einzubilden, dass man durch einen Studienabschluss zum Experten für das Leben anderer wird, zeigt sich als zunehmend uncool. Schließlich geht es nicht darum Sozialarbeiter*innen glücklich zu machen, es geht darum, Familien in die Lage zu versetzen ihre Probleme selber zu erkennen und zu lösen – oft ist diese Haltung mit der Erkenntnis verknüpft, dass Familien die Probleme anders sehen als Fachkräfte.



Beispiel: Möglicherweise stört es nicht nur Schule und Jugendamt, sondern auch die Eltern, wenn ein Kind nicht in die Schule geht. Oft ist es aber gar nicht der Gedanke, dass aus dem Kind nichts werden kann, wenn es nicht in die Schule geht, der Eltern reagieren lässt. Vielmehr ist es die Sorge, was andere denken könnten, dass die Schule fortwährend anruft, das Jugendamt informiert wird oder gar das Ordnungsamt ein Bußgeld verhängt. Vor diesem Hintergrund gilt es genau zuzuhören und herauszufinden was die Familie wirklich möchte – vermutlich möchte sie vor allem, dass das ganze anstrengende und bedrohliche Drumherum aufhört, ein Leben in Ruhe wieder möglich ist. Das Ziel der Beteiligten ist letztlich dasselbe, aber den Weg bestimmt in diesem Fall die Familie.

An diesem Punkt werden aus Superheld*innen auf einmal Forscher,*innen mit einem exzellenten Gespür für die Fähigkeiten / Ressourcen und Bedürfnisse ihrer „Schützlinge“. Frei nach dem Motto so viel Unterstützung wie nötig (nicht wie möglich) begleiten sie Familien und Heranwachsende auf ihrem Weg und lernen bei der gemeinsamen Suche nach geeigneten Lösungsstrategien selber dazu.

Manchmal passiert es, dass weder Motivation noch Superkräfte oder brillanter Verstand bestehende Probleme so schnell lösen können, wie es nötig ist um das Wohl von Kindern und Jugendlichen sicherstellen zu können. Dann gilt es stark zu sein, den Kopf nicht hängen zu lassen und zu forschen, was es braucht damit Kinder in ihre Familien zurückkehren können.

In Einzelfällen stellt eine langfristige Unterbringung der Kinder und Jugendlichen in Einrichtungen, Pflegefamilien etc. die einzig mögliche Lösung dar. Dann werden die Superkräfte gebraucht um im Job weiterzumachen, nicht zu resignieren und an den eingeschlagenen Weg zu glauben. Dabei helfen die Sternstunden – die sich immer dann offenbaren, wenn Familien, Kinder, Jugendliche ihren Superhelden wiederbegegnen, wie beispielsweise:

Paul (13) – der die ehemalige Helfer*in umarmt und irgendwie den Eindruck hinterlässt, dass er sein Leben leben wird/kann, obwohl er seit seinem 2. Lebensjahr um Zuneigung und Akzeptanz kämpfen musste.

Frau F. – die stolz berichtet, dass sie heutzutage selber wohnungslose Menschen berät, nachdem sie

selber mit ihren Töchtern mehrere Jahre im Obdachlosenheim verbracht hat. Mit Unterstützung der Familienhilfe hat sie es geschafft in eigenen Wohnraum zu ziehen.

Juri (28) – angehender Chirurg, dessen Mutter Alkoholprobleme hatte und dessen Vater zur Problemlösung viel Energie in Dienstaufsichtsbeschwerden und Anwälte investierte und weder Augen noch Ohren für die schwierige Situation seines Sohnes hatte.



Abschiede...

... ja ein richtiger Superheld macht sich nach getaner Arbeit ...auf, auf und davon – das ist nicht selten die größte Herausforderung für alle Beteiligten. Dann weinen manchmal auch Superheld*innen eine kleine Träne, vielleicht weil sie so ein großes Herz haben. Lassen wir sie, denn das ist OK!!!

Psst...

Bei uns gehört seit einigen Jahren auch der „Begleitete Umgang“ – zum Angebot des Superheldenteams

– Ziel ist es, Eltern in herausfordernden Trennungssituationen dabei zu unterstützen Worte und Wege zum Wohle der gemeinsamen Kinder zu finden.

Der Plan ist es, ihn weiter wachsen zu lassen, stärker und bunter zu machen, ohne den eigentlichen Auftrag – das Wohl der dort betreuten Kinder zu sichern – aus den Augen zu verlieren.

Wer wissen möchte welchen Herausforderungen wir uns stellen mussten, ist heute schon herzlichst eingeladen, den nächsten Bericht zu lesen.



Team Offene Kinder- und Jugendarbeit

Zwei Kinder- und Jugendclubs in Marzahn-Mitte als Orte für Freizeit, Miteinander und Unterstützung

Der DRK-Kreisverband Berlin-Nordost betreibt in Marzahn-Mitte zwei Kinder- und Jugendclubs an zwei Standorten. Hier wird der gesetzlich verankerte Auftrag der Gesellschaft umgesetzt, Kindern und Jugendlichen, die zur „[...] Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbe-



stimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“ (§11, Abs. 1, SGB VIII)

Club DRehKreuz

Im Familienzentrum DRehKreuz (in der Sella-Hasse-Str. 21) befindet sich der Kinder- und Jugendclub „Club DRehKreuz – Offener Treff“ für Menschen im Alter von 6 bis 14 Jahren. Ein kleinerer Club für ca. 80 Besucher*innen und der Möglichkeit, einen Teil des DRK-Familiengartens zu nutzen. Am beliebtesten ist die Street-Soccer-Anlage im Garten, aber auch der Billardtisch und die Tischtennisplatte werden rege genutzt. Der pädagogische Mittagstisch um 15 Uhr, gefördert vom DRK Landesverband Berlin, ist fester Bestandteil eines tollen Treff-Tages. Jüngere Kinder verbringen hier gern ihre Freizeit und holen sich Unterstützung bei den Hausaufgaben, bei denen auch das Treff-Maskottchen „Treffi“ und seine Freund*innen helfen.



M3+

In der Mehrower Allee 3 befindet sich der Jugendclub Haus M3+, für Menschen im Alter von 10 bis 20 Jahren. In diesem stehen auf 460m² für maximal 183 Besucher*innen Räume zur Verfügung, um ihre Freizeit zu gestalten, ihre Talente zu entdecken und sich auszuprobieren. Hier gibt es neben den Klassikern wie Billard, Tischtennis und Dart einen Theater- und Bewegungsraum, einen Gaming-Raum, eine große Küche, einen Chill- und Hausaufgabenraum, einen Switch- und Light-Painting-Raum und noch viel mehr zu entdecken!



Unser Team

Unser Team für diese beiden Einrichtungen besteht aus sieben pädagogischen Fachkräften, einem Werkstudenten, einer pädagogischen Hilfskraft, sechs Honorarkräften aus dem pädagogischen Bereich und vier Ehrenamtlichen. Im Jahr 2023 hat das Team zusätzlich fünf Praktikant*innen, die sich in einer Ausbildung zur Sozialassistentin befinden.



Offene Kinder- und Jugendarbeit

- 2023 insgesamt 406 Besucher*innen im Alter von 6-21 Jahren
- davon 249 männlich, 157 weiblich und 5 divers

Schulsozialarbeit

Wir sind Partner der Schulen, Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen



Unser Schulsozialarbeiter-Team besteht derzeit aus sechs Schulsozialarbeiterinnen und zwei Schulsozialarbeitern, die an drei Grundschulen, einer Gemeinschaftsschule und einem Gymnasium tätig sind. Wir wollen nun unsere Arbeit am Beispiel einer Grundschule und eines Gymnasiums vorstellen.

Wilhelm-Busch-Grundschule

Die Schulsozialarbeit an der Wilhelm-Busch-Grundschule wird in der jetzigen Besetzung seit 2019/20 durch den DRK vertreten. Aktuell bieten eine Schulsozialarbeiterin und ein Schulsozialarbeiter vielfältige Formate zur Unterstützung von Schüler*innen, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Pädagog*innen an.

Individuelle Beratung: Wir bieten individuelle Beratungsgespräche für Schüler*innen an, in denen es meist um persönliche, schulische oder familiäre Probleme geht. Ziel ist es, Lösungsansätze zu entwickeln und die Schüler*innen in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern.

Krisenintervention: Die Schulsozialarbeit ist auch in Krisensituationen gefragt, um schnelle Unterstützung für Kinder zu bieten. Das kann zum Beispiel bei familiären Problemen, Mobbing oder anderen akuten Schwierigkeiten der Fall sein.

Prävention von Gewalt und Sucht: Wir engagieren uns in der Prävention von Gewalt, Mobbing und



Sucht. Wir bieten Workshops und Projekte an, um das Bewusstsein für diese Themen zu schärfen und präventive Maßnahmen zu fördern.

Elternarbeit: Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil der Schulsozialarbeit. Wir unterstützen Eltern in Erziehungsfragen und fördern die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus.

Schulprojekte und Workshops: Wir initiieren und begleiten verschiedene Projekte und Workshops, die auf soziale Kompetenzen, Teamarbeit, Konfliktlösung und andere relevante Themen abzielen.

Netzwerkarbeit: Auch mit anderen Institutionen und Fachdiensten arbeiten wir zusammen, um eine umfassende Unterstützung für die Schüler*innen sicherzustellen. Dazu gehören beispielsweise Jugendhilfeeinrichtungen und Gesundheitsdienste.

Integration und Inklusion: Wir setzen uns für die Integration und Inklusion von Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen ein. Wir unterstützen die Umsetzung von inklusiven Maßnahmen und fördern das Verständnis für Vielfalt in der Schulgemeinschaft.

Tagore-Gymnasium

Seit dem Schuljahr 2018/19 ist die DRK-Schulsozialarbeit auch am Tagore-Gymnasium mit ihrem Angebot präsent. Derzeit unterstützen zwei Schulsozialarbeiterinnen des Trägers die Schüler*innen, Eltern / Erziehungsberechtigten und Lehrkräfte der Schule.

Wertschätzend, individuell und vertraulich ist das Motto der Schulsozialarbeit am Tagore-Gymnasium. Priorität ist das Wohlbefinden der Schüler*innen,

daher bietet die Schulsozialarbeit ein vertrauliches und vielfältiges Beratungsangebot.

Die mentale Gesundheit der Schülerschaft, das Thema Schuldistanz/Schulangst, der Umgang mit Leistungsdruck und Versagensängsten, selbstverletzendes Verhalten, soziale Ängste, Motivations- und Lernprobleme, Identitätsfindung und Geschlechterrollen, Konflikte zwischen Schüler*innen bis hin zu Mobbing sind zentrale Themen.

Neben Einzelgesprächen für Schüler*innen gehören auch die Beratung von Lehrkräften zu sozialpädagogischen Themen, sowie die Zusammenarbeit mit Angeboten im Sozialraum zu den Kernaufgaben. Die Arbeit legt einen zusätzlichen Fokus auf präventive Maßnahmen, die sich konkret in Workshops zu Themen wie (Cyber-)Mobbing, Stressbewältigung oder gewaltfreier Kommunikation direkt in den Klassen, sowie in der Unterstützung und Entwicklung des Klassenrats zeigen.

Ein Erfolgspunkt ist zudem die Gründung des offenen Angebots mit dem Namen „Animanga Gruppe“, das auf reges Interesse bei der Schülerschaft stößt. Diese Aktivität ist klassenübergreifend und bietet nicht nur eine kreative Plattform für den Austausch, sondern fördert auch den Gemeinschaftssinn und die vielseitigen Interessen der Schülerschaft.

Achtung!

Um die Schuleffektivität zu verbessern und die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler besser zu erfüllen, ist es wichtig, dass Bildungseinrichtungen und politische Entscheidungsträger die Bedeutung

der Schulsozialarbeit anerkennen und ausreichende Ressourcen dafür bereitstellen. Die Forderung nach mehr Schulsozialarbeiterstellen ist eine häufige Diskussion in Bildungskreisen, da Schulsozialarbeit einen bedeutenden Beitrag zur individuellen Förderung und zur Schaffung eines positiven Lernumfelds leisten kann.

Leider müssen auch wir mit dem Wegfall von Finanzierungsprogrammen für die Schulsozialarbeit kämpfen. Dadurch sind die ohnehin schon zu gering kalkulierten Stellen pro Schule in Gefahr, nicht länger finanziert werden zu können.



Schulsozialarbeit 2022/2023

- Tagore Gymnasium
- Ebereschen Grundschule
- Wilhelm-Busch Grundschule
- Marcana Gemeinschaftsschule
- Friedrich-Schiller-Grundschule

8 Schulsozialarbeiter*innen

Schüler*innen aller Schulen: 2.916

erreichte Schüler*innen: 2.101

erreichte Eltern / Bezugspersonen: 431

Einzelfallbegleitungen / Beratungen: 493

Sozialpädagogische Gruppenarbeit 105

Offene Angebote 73

Beratung von Lehrkräften 268

Familienförderung und -bildung

Wir investieren in die Zukunft unserer Kinder!



Die Familienförderung und -bildung ist eines unserer zentralen Instrumente der Prävention und ergänzt das Angebot unserer Kindertagesstätten und unserer Nachbarschaftsarbeit, denn sowohl die Angebotszeiten als auch die Inhalte berücksichtigen die Bedürfnisse und Interessen von Eltern und (Klein-) Kindern.

Kind und Familie im Zentrum und Familienzentrum Kind und Kegel

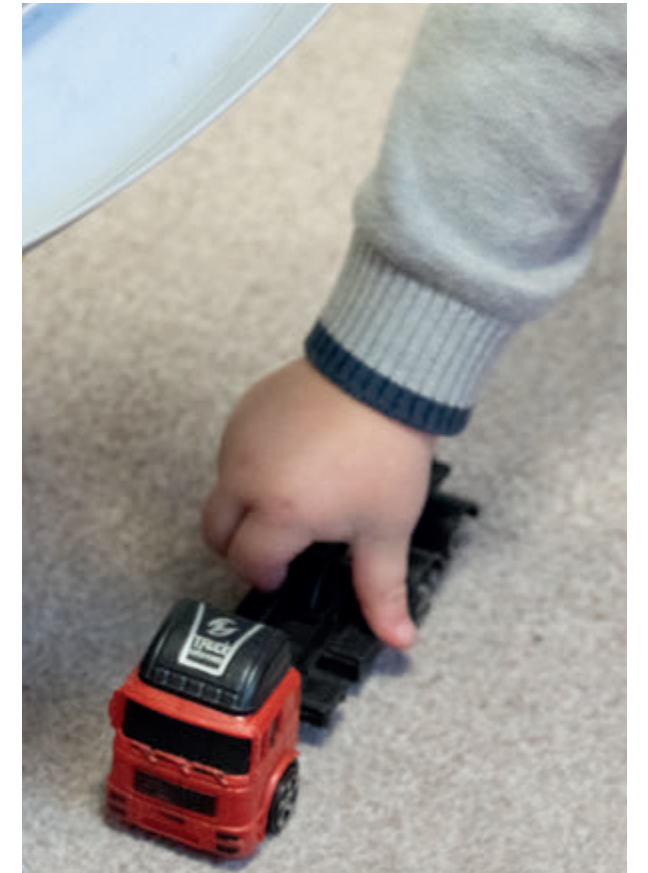
Unsere Familienzentren in der Sella-Hasse-Straße 19 und in der Köpenicker Allee 151 sind Anlauf- und Begegnungsorte für junge Familien im ganzen Bezirk. Die Phase des jungen Familienlebens wirft viele Fragen auf, da sich soziale Kontakte nach der Geburt verändern. In unseren Zentren können Eltern neue Bekanntschaften in ähnlichen Lebenssituationen knüpfen. Wir begleiten und unterstützen Familien in verschiedenen Lebenslagen, wobei die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung und elterlicher Erziehungskompetenzen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht. Unsere Familienzentren bieten einen abwechslungsreichen Wochenplan mit verschiedenen Angeboten wie Elternbildungsangebote, Babymassage, Kreativgruppen, Familienfrühstück, Koch-AGs und Familiensport.

Flexible Kinderbetreuung

Darüber hinaus bestehen vor Ort zusätzliche Angebote um Familien zu unterstützen. Das Karlshorster Familienzentrum „Kind und Kegel“ bietet eine kostenlose „Flexible Kinderbetreuung“ für Alleinerziehende ohne Bedarfsprüfung an, um ihnen Zeit für Termine, eigene Bedürfnisse und Self-Care zu ermöglichen.

Temporäres Umgangscafé

In Marzahn-Mitte gibt es außerdem ein temporäres Umgangscafé, das als offener Treffpunkt für getrennt erziehende Eltern dient. Hier können Eltern den Umgang mit ihren Kindern gestalten oder den Übergang von einer Betreuungsphase zur andere in einer familien- und kinderfreundlichen Umgebung durchführen.



Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit

Auf gute Nachbarschaft!



Stadtteilkoordination plus

Ziel unserer Nachbarschaftsarbeit ist es, die Lebensbedingungen im Kiez so zu gestalten, dass die Bewohner*innen zufrieden im Stadtteil leben können. Mit unserem Nachbarschaftszentrum „DRehKreuz“ und dem DRK-Begegnungszentrum haben wir dafür zwei zentrale Standorte mit zahlreichen Freizeitangeboten und Veranstaltungen. Gleichzeitig wirken wir mit der Stadtteilkoordination plus, weiteren kleinen Projekten und in enger Zusammenarbeit mit anderen



ansässigen Trägern und Anwohner*innen noch weiter in den Bezirk hinein. Denn Nachbarschaftsarbeit ist keine ad-hoc-Angelegenheit, sondern ein Prozess. Die Stadtteilkoordination plus Marzahn-Mitte koordiniert nicht nur die Nachbarschaftsangebote der

Bezirksregion, sie vermittelt vor allem Informationen und Termine zwischen den behördlichen, trägergebundenen und bürgerlich engagierten Akteur*innen in Marzahn-Mitte. Die Stadtteilkoordination initiiert regelmäßige Akteursrunden mit anderen Trägern und Einrichtung vor Ort. Auf diese Weise entstehen neue Angebote und Projekte, um die Nachbarschaft noch lebenswerter zu machen

Mehrower Kiezfonds

Das KiezAktiv-Gremium ist ein offenes Bürger*innen-Gremium, das mit der Stadtteilkoordination zusammenarbeitet. Die engagierten Nachbar*innen treffen sich regelmäßig, um neue Aktionen für den Kiez zu planen, und halten den Kontakt zu anderen Freizeitgruppen und -angeboten im Kiez. Außerdem stimmen sie über Anträge zum „Mehrower Kiezfonds“ ab: dieser basiert auf privaten Spenden, über deren Verwendung das Bürgergremium entscheidet. Aus den jährlichen Erlösen können Nachbar*innen, Gruppen und Vereine Fördermittel für den Auf- und Ausbau nachbarschaftlicher Projekte erhalten.



Murinka

Im heutigen DRK-Begegnungszentrum Marzahn-Süd gab es schon vor dem Einzug des DRK regelmäßige Angebote speziell für Senior*innen und Menschen mit Behinderung. Diese werden von uns nicht nur fortgesetzt, sondern mit übergreifenden Angeboten aus der Willkommenskultur noch deutlich erweitert. Neben den wöchentlichen Frühstücks- und Brettspieltreffen, Beratungsangeboten und Festen gibt es nun auch rege Austauschmöglichkeiten bei einem Tischtennisangebot, im Sprachcafés und im Gemeinschaftsgarten.



Alkör

Das Projekt „Alkör“ ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der pad gGmbH. Ziel des Projektes ist die Entschärfung von Konflikten zwischen auffälligen und nicht auffälligen Nutzer*innen des öffentlichen Raumes in Marzahn-Hellersdorf. Darüber hinaus zielt das Projekt auf die Verbesserung des Jugendschutzes in Bezug auf den Konsum alkoholischer Getränke.

Willkommenskultur und Integration

Gemeinsam im Kiez!



Im Arbeitsfeld der Willkommenskultur und Integration initiiert der DRK-Kreisverband Begegnung, Beteiligung und Beziehung in der Nachbarschaft, die Neuzugezogene und ihre Familien einschließen. Dazu gehören Lern- und Kommunikationsformate wie z.B. Sprachcafés, Lernwerkstätten oder Muttersprachkurse, die durch die Nachbarschaft und das Ehrenamt unterstützt werden.

SüdWINT, Pfuhlspringer, Sprachkurse, Lernwerkstätten

Ein wesentlicher Ankerpunkt der Integration ist seit 2020 das DRK-Begegnungszentrum Marzahn-Süd. Es liegt inmitten eines dicht besiedelten Wohngebiets und in direkter Nachbarschaft zu einer Gemeinschaftsunterkunft. Die Einrichtung bietet Orte und Anlässe für zwanglose Treffen, die in der Umgebung sonst rar gesät sind: Ein Tischtennistreff, Spielenachmittage und Frühstücksrunden für Senior*innen und Nachbarschaftsfeste beleben den Kiez und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Das Highlight, vor allem



im Sommer, ist der paradiesische Gemeinschaftsgarten, eine über 1.000 m² große Fläche, bestückt mit Geräteschuppen, einer Fahrradwerkstatt, Hochbeeten, Sitzgelegenheiten, Blumengittern und einem Teich, die von einem Gartenteam gemeinschaftlich gepflegt wird.

Sprachcafés VOICE und lingua

Die Sprachcafés VOICE und lingua bieten sowohl im Murtzaner Ring als auch in der Sella-Hasse-Straße Neuzugezogenen die Möglichkeit neu erworbene Sprachkenntnisse in zwanglosen Gesprächen zu festigen und zu erweitern - und dabei gleichzeitig neue Bekanntschaften mit alteingesessenen Nachbar*innen zu machen.

BENNplus

Das Quartiersentwicklungsprojekt „BENNplus Raoul-Wallenberg-Straße“ (2023-2028) im Wohngebiet rund um die namensgebende Straße und die Gemeinschaftsunterkunft in der Bitterfelder Straße initiiert und unterstützt Vorhaben, um das nachbarschaftliche Miteinander, die Begegnung und Beteiligung von alten und neuen Nachbar*innen zu unterstützen. Zusammen mit weiteren ortsansässigen Trägern wurden bereits mehrere Nachbarschaftsfeste initiiert, außerdem hält das lokale Begegnungscafé „neBENNan“ im Pfortnerhäuschen am Otto-Rosenberg-Platz Begegnungsformate und eine Lernwerkstatt für Schulkinder bereit. Weitere Vorhaben befinden sich schon in der Planung.

Gesundheitsförderung und Sport

Wir bleiben in Bewegung!



Sportgruppen Fußball, Basketball, Boxen, Familiensportsonntage

In Marzahn-Hellersdorf bieten wir verschiedene Angebote zur Förderung und zum Erhalt der Gesundheit an. Dabei gehen Gesundheit, Bewegung, Spaß

und Gemeinschaft meistens Hand in Hand. Schon seit 1998 gibt es Sport-Freizeitgruppen unter Schirmherrschaft des Kreisverbandes. Sie sind aus der Streetwork für Aussiedler*innen und Geflüchtete entstanden und finden bis heute in den Marzahn-Hellersdorfer Sporthallen statt. Es gibt verschiedene Gruppen wie Volleyball, Basketball, Fußball und Boxen. Mit mehr und mehr Familiengründungen der Teilnehmer*innen sind schließlich auch neue Angebote dazu gekommen: Yoga-Gruppen und Familiensport mit Eltern und Kindern werden heute über das Nachbarschafts- und Familienzentrum „DRehKreuz“ angeboten. Ein Teil der bestehenden Sportgruppen wird heute von den ehemaligen Teilnehmenden ehrenamtlich weitergeführt.

Schnelle Kelle

Die „Schnelle Kelle“ ist ein jüngeres Freizeitangebot, das seit 2023 zwei Mal pro Woche in der Sella-Hasse-Straße stattfindet. Anstatt einer festen Sportgruppe ist es aber ein Bewegungsangebot für Jung und Alt bei



dem jede*r unabhängig von Alter und Fitness mitmachen kann. Schnelle Spiele sind ebenso möglich wie gemütliche Runden, und Zuschauer*innen und kluge Kommentator*innen gleichermaßen herzlich willkommen.

Babys in Balance

„Babys in Balance“ ist ein Beratungsangebot für „frisch gewordene“ Eltern, die an ihre Belastungsgrenzen stoßen und dringenden Rat brauchen, wenn Babys z. B. nächtelang durchweinen, auch tagsüber keinen Schlaf finden oder das Essen verweigern. Innerhalb von 24 Stunden kann unsere Familienhebamme meist schon einen Hausbesuch anbieten. Mit Erfahrung, Einfühlungsvermögen und bekannten

Methoden wie der „Dunstan Babysprache“ im Gepäck sucht sie mit Eltern einen Weg, um möglichst früh auf die Bedürfnisse der Babys zu reagieren, schon bevor sie zu weinen beginnen. Mit kleinen Inputs über entwicklungspsychologische Feinzeichen von Mimik und Körperhaltung lernen Eltern schnell worauf es ankommt. Nach nur ein bis drei Terminen ist die „Balance“ meistens wieder hergestellt.



Beratung, Coaching und Vermittlung

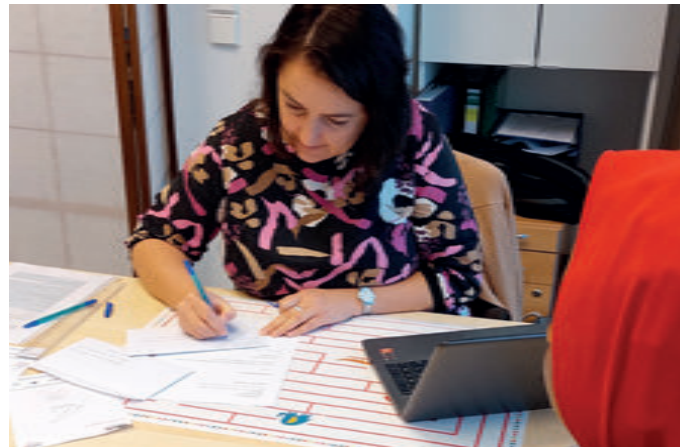
Für alltägliche und herausfordernde Lebenssituationen

Unser Kreisverband unterstützt Menschen in verschiedenen Lebenssituationen durch Beratungs- und Coachingangebote. Egal ob Schwangere, Jugendliche, Arbeitssuchende oder Geflüchtete – hier findet jeder die Unterstützung, die er braucht.



Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)

Der Allgemeine Soziale Dienst ist eine Anlaufstelle für Menschen in Notsituationen und für (werdende) Mütter bzw. Eltern: die erfahrenen Beraterinnen unterstützen z.B. beim Antragsverfahren und der Suche nach geeigneten Einrichtungen für Eltern-Kind-Kuren, informieren über rechtliche und organisatorische Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt und unterstützen Ratsuchende z.B. in Behördenangelegenheiten oder akuten Armutssituationen.



Projekt „GO! Gemeinsam orientieren“

Das Projekt „GO! Gemeinsam orientieren“ ist eine psychosoziale Beratungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre. Es ist Teil der Jugendberufsagentur Marzahn-Hellersdorf mit dem Ziel, jungen Menschen in belastenden Lebenssituationen schnelle und unkomplizierte Hilfe anzubieten. Das dreiköpfige Team des DRK steht z. B. bei Konflikten mit Familie und Freunden, bei Schwierigkeiten in der Alltagsgestaltung oder in psychischen Belastungssituationen zur Seite.



JobPilot

Für Arbeitssuchende oder Menschen, die sich beruflich neu orientieren wollen, bieten wir seit 2022 das Coaching-Programm „JobPilot“ an. Das Konzept umfasst einen Orientierungs- und einen anschließenden Planungs- und Umsetzungsprozess in Form der ProfilPASS-Arbeit. Nach der Auswertung der vorhandenen Stärken, Erfahrungen und Interessen entwickeln Coach und Teilnehmer*in konkrete Ziele und Perspektiven, die in konkrete Maßnahmen wie Praktika, Ausbildungssuche oder Quereinstiegsprogramme münden.

UCan

Für Ukrainer*innen, die infolge des russischen Angriffskriegs nach Berlin geflohen sind, gab es 2022/2023 das Beratungs- und Orientierungsprojekt „UCan“. In Zusammenarbeit mit Sprachmittler*innen unterstützte das Vorhaben vor allem bei der Neu-Orientierung und Perspektiventwicklung im Alltag, wie z. B. bei der Suche nach Kitaplätzen, Sprachkursen, Jobperspektiven oder in bürokratischen Angelegenheiten. Die Finanzierung erfolgte aus zweckgebundenen Spendenmitteln des Deutschen Roten Kreuzes.



Erste-Hilfe-Kurse

Absichern von Unfällen



Bei unseren Erste-Hilfe-Schulungen im Kreisverband setzen wir verstärkt auf praxisnahe Trainings für lebensrettende Maßnahmen, die wir zusätzlich zu unseren regulären Erste-Hilfe-Kurse anbieten. Ein qualifiziertes Team ehrenamtlicher und hauptamtlicher Ausbilderinnen und Ausbilder vermittelt in verschiedenen Modulen fundiertes Wissen zu Herz-Lungen-Wiederbelebung, stabiler Seitenlage, Wundversorgung und dem Einsatz von Defibrillatoren. Unsere interaktiven Kurse richteten sich an Unter-



nehmen, Schulen und Privatpersonen. Wir passen uns den Bedürfnissen an und sind räumlich flexibel. Die Teilnehmenden erwerben nicht nur theoretisches Wissen, sondern üben auch praktisch, um im Ernstfall selbstbewusst handeln zu können. Unsere Schulungen entsprechen aktuellen Richtlinien und wurden 2022 letztmalig zertifiziert.

Ein starkes Team

Wir legen besonderen Wert auf ein starkes Teamgefühl unter unseren Ausbildern, organisieren regelmäßige Ausbildertreffen, bei denen die neuesten Verordnungen und Bekanntmachungen zu den Kursen weitergegeben werden und ein lebhafter Austausch sowie kameradschaftliches Lernen innerhalb des Ausbilderteams gefördert werden.

Moderne Ausbildungsräume und -einrichtung

In den Jahren 2022 und 2023 haben wir gezielt in die Modernisierung unserer Erste-Hilfe-Ausbildungseinrichtungen und in das Erste-Hilfe-Logistik-Lager

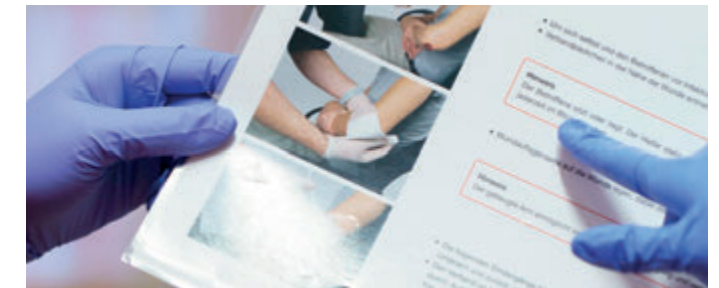


investiert, insbesondere durch die Anschaffung innovativer Übungspuppen und neuer Übungsdefibrillatoren sowie innovativer Logistiksysteme und einem modernen Hygienebereich. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, das Lernen unserer Teilnehmenden effektiver und praxisorientierter zu gestalten, um einen hochwertigen Ausbildungsstandard zu gewährleisten.

Zusätzlich setzen wir auf zeitgemäße Lehrmethoden durch digitale Ausstattung unserer Unterrichtsräume. Modernste Präsentationsmittel, interaktive Whiteboards und Multimedia-Technologien unterstützen unsere Ausbilderinnen und Ausbilder.

Die digitale Ausstattung in allen Unterrichtsräumen fördert nicht nur die Effektivität der Schulungen,

sondern schafft auch eine angenehme Lernatmosphäre. Unsere Unterrichtsräume sind darauf ausgelegt, eine positive und konzentrierte Umgebung zu bieten. Bequeme Sitzgelegenheiten, ausreichend Tageslicht und eine durchdachte Raumgestaltung tragen dazu bei, dass sich die Teilnehmenden wohlfühlen und sich besser auf den Lernstoff konzentrieren können.



Erste-Hilfe-Kurse

- 2022: 480 Kurse mit über 5040 Teilnehmenden
- 2023: 421 Kurse mit über 4910 Teilnehmenden



Exzellente Ausbildungsstätte



Nachwuchsgewinnung und -erhaltung ist aktuell einer der wichtigsten Faktoren für Unternehmen und Vereine. Unser Hauptamt hat dies erkannt und viel für die Förderung und den Erhalt unserer Auszubildenden getan. Seit mehreren Jahren nimmt unser Kreisverband zum Sommer ein/e Auszubildende/n in unsere Rot-Kreuz-Familie auf, um jungen Menschen einen Ausbildungsplatz zu ermöglichen und die Arbeit in einem Verein aktiv zu begleiten. Das Deutsche Rote Kreuz könnte unterschiedlicher in seinen Aufgaben und Tätigkeitsfeldern nicht sein, weswegen jährlich an die einhundert Bewerbungen für die eine Stelle als Auszubildender eingehen. Dies kommt nicht von irgendwo her.

Auszeichnung durch die IHK

„Es packt einen, fesselt an die Arbeit und begeistert einen auf jeden Tag neu.“ Äußerte ein Auszubildender gegenüber der Industrie- und Handelskammer (IHK) welche sich unseren Ausbildungsbetrieb im Sommer 2022 ansah. Die Mitarbeitende der IHK war nahezu begeistert von den Arbeitsbedingungen, den Büros und dem Betriebsklima, welches bei uns im hauptamtlichen Team herrscht. In Summe aller Eindrücke können wir seitdem her sagen, dass die IHK uns als exzellente Ausbildungsstätte ausgezeichnet hat. Dieses Siegel bestätigt den einwandfreien Ablauf unserer Berufsausbildung, sowie den tollen Umgang mit den Auszubildenden.

An dieser Stelle möchten wir, die Auszubildenden des Kreisverbandes, und ganz herzlich bei unseren Ausbilderinnen bedanken, die uns auf unserem Weg begleitet haben.



„Die Arbeit mit unseren Auszubildenden ist sehr bereichernd für den Kreisverband. Gerade unsere jungen Menschen bringen neue kreative Ideen ein und können ihre ganz individuellen Fußspuren hinterlassen.“

Geschäftsführende Vorständin, Kati Avci.



“

Das Arbeiten im Kreisverband kann man gar nicht als arbeiten bezeichnen, sondern eher Freizeit. Wir kommen sehr gerne auf Arbeit, da uns nicht nur die typischen Aufgaben, wie die Postbearbeitung übertragen werden, sondern auch wichtigere Aufgaben, wie die Organisation von Veranstaltungen, das Erstellen von Flyern oder Sonstigem. Hier können wir uns ganz austoben und eigene Erfahrungen einbringen. Für Klausuren und Prüfungen können wir während der Arbeitszeit lernen und natürlich die Büromaterialien dafür nutzen. In Kombination mit dem eigenständigen Arbeiten und der komfortablen Lernsituation können wir gute Note in der Schule erreichen und verstehen den Lernstoff sehr gut.

Christopher Stark

”

**Ausbildungen Kauffrau /Kaufmann
für Büromanagement 2022/2023**

3 Auszubildende insbesondere im Bereich
Hilfsorganisation

Ein großes Dankeschön an unsere Sponsoren

Erfolgreiche Gewinnung von Sponsoren für unseren Kreisverband



Das Jahr 2022 und 2023 waren für den DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V. von besonderer Bedeutung, da es uns gelungen ist, eine Vielzahl von Sponsoren zu gewinnen und somit die finanzielle Grundlage für unsere gemeinnützige Arbeit zu stärken. Dieser Erfolg ist das Resultat einer engagierten und zielgerichteten Bemühung unseres Kreisverbandes, sowohl bestehende als auch neue Partner für unsere Vision zu begeistern.

Eine erfreuliche Entwicklung war, dass nicht nur wir aktiv auf potenzielle Sponsoren zugegangen sind, sondern auch einige Unternehmen und Organisationen aufgrund unserer herausragenden Aktionen auf uns aufmerksam wurden. Diese organisch entstandenen Partnerschaften unterstreichen die Wirkung und Sichtbarkeit unserer gemeinnützigen Arbeit.

Unsere Erfolge in den letzten Jahren verdanken wir nicht nur engagierten Firmen-Sponsoren, sondern auch der großartigen Unterstützung durch private



Einzelspenden. Besonders beim Aufruf zur Finanzierung eines LKW und eines Rettungsbootes war jeder Beitrag entscheidend. Die Flexibilität dieser Spenden ermöglichte es uns, schnell auf akute Bedürfnisse zu reagieren. Die finanzielle Unterstützung durch all unsere Sponsoren ermöglicht es unserem Kreisverband qualitativ hochwertige Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen anzubieten.

Insbesondere konnten wir durch die großzügige Unterstützung in der Kinder- und Jugendhilfe, im Katastrophenschutz, im Wasserrettungsdienst sowie in unseren Integrations- und Inklusionsangeboten professionelle und effiziente Hilfe leisten.

Wir möchten unseren herzlichen Dank an alle Sponsoren richten, die durch ihre finanzielle Unterstützung dazu beigetragen haben, dass wir unsere vielfältigen Projekte und Angebote erfolgreich umsetzen konnten.

Die Partnerschaften haben nicht nur die Reichweite unserer Aktivitäten erweitert, sondern auch die Qualität unserer Dienstleistungen gesteigert.

Die gewonnenen finanziellen Mittel kommen direkt den Menschen zugute, die unsere Unterstützung benötigen. Durch die Zusammenarbeit mit verantwortungsbewussten Partnern können wir auch in Zukunft die Lebensqualität der Menschen verbessern und im Notfall schnelle und effektive Hilfe leisten. Herzlichen Dank an alle, die uns auf diesem Weg begleiten und unterstützen.

“

Von ganzem Herzen möchte ich allen unseren geschätzten Sponsoren für ihre unermüdliche Unterstützung danken. Ihr Beitrag hat unsere Träume in greifbare Realität verwandelt. Ihre Großzügigkeit ist ein Segen, und wir freuen uns darauf, weiterhin gemeinsam Menschen in Not zu helfen und so viel Gutes zu bewirken.

Kati Avci, Geschäftsführende Vorständin

”



Spender und Fördermitglied werden



Spenden

Unterstützen Sie unseren Kreisverband mit einer Spende: Sie fördern Projekte für Kinder und Jugendliche im Nordosten Berlins, die Ausbildung, Ausrüstung und den freiwilligen Einsatz unserer Ehrenamtlichen.

Nur mit Hilfe Ihrer Spenden und Mitgliedsbeiträgen können wir in Notsituationen schnell und flexibel reagieren. So können wir helfen wo und wann Hilfe gebraucht wird.

Gemeinsam sind wir MEHR - jede Spende hilft uns helfen.

paypal-Spende

Einfach den QR-Code scannen und bequem über paypal spenden.



Überweisung

Sie können ganz allgemein für soziale Projekte und das Ehrenamt bei uns per Überweisung spenden. Wenn Sie im Verwendungszweck eine bestimmte Gemeinschaft oder ein Projekt angeben, kommt Ihre Spende auch genau diesem Zweck zugute.

Spendenkonto:

DRK Berlin-Nordost e.V.

IBAN: DE19120400000026071107

BIC: COBADEFFXXX

Fördermitglied werden

Werden Sie dauerhaft Förderer des Roten Kreuz. Unser Mitgliedsformular finden sie auf unserer Homepage unter:
<https://www.drk-berlin-nordost.de/mitglied-werden>



Gewinn- und Verlustrechnung / Bilanz



	2021 Testat	2022 vorläufig	2023 vorläufig
Erlöse	5.793.957 €	6.871.470 €	6.825.772 €
Umsatzerlöse	4.212.215 €	4.554.192 €	4.800.616 €
sonstige	1.581.742 €	2.317.278 €	2.025.157 €
Aufwendungen	5.469.499 €	6.562.118 €	6.660.129 €
Personalaufwendungen	4.023.066 €	4.853.755 €	5.115.565 €
Sachaufwendungen	1.446.433 €	1.708.363 €	1.544.564 €
Jahresüberschuss	324.458 €	309.352 €	165.643 €



Unsere Grundsätze

Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist in den Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung enthalten, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen wurden. Die abgebildeten Piktogramme wurden durch das DRK 2015 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Annahme der Grundsätze entwickelt und sind im Gegensatz zu dem Text nicht durch die Statuten der Bewegung festgelegt. Sie basieren auf einem verbandsinternen Wettbewerb.



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringenden Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

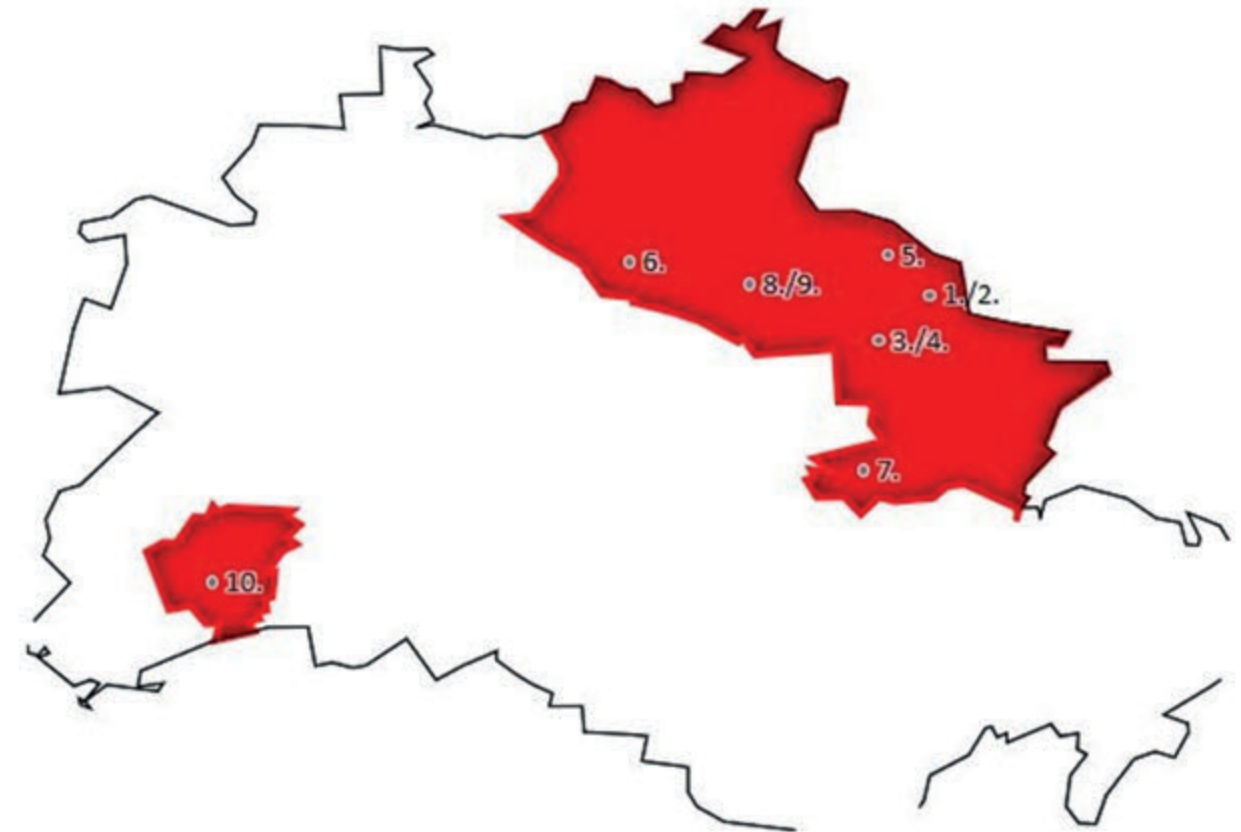


Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

So finden Sie uns

Nr.	Adresse	Bereiche/Abteilungen
1.	Sella-Hasse-Str. 19/21, 12687 Berlin	Kita Kreuz und Quer, soziale Projekte, Kinder- und Jugendhilfe
2.	Murtzaner Ring 15, 12681 Berlin	Geschäftsführung, HIO, soziale Projekte
3.	Mehrower Allee 3, 12687 Berlin	Jugendzentrum M3+
4.	Warnitzer Bogen 14, 13057 Berlin	Erste Hilfe Ausbildungsraum, BR WSS
5.	Helene-Weigel-Platz 6, 12681 Berlin	Erste Hilfe Ausbildungsraum, WaWa
6.	Florastraße 65, 13187 Berlin	Erste Hilfe Ausbildungsraum, JRK PKW
7.	Köpenicker Allee 151, 10318 Berlin	Kita Querbeet
8.	Gehringstraße 57, 13088 Berlin	Fahrzeughalle Gehringstr.
9.	Gehringstraße 52, 13088 Berlin	Büroräume Gehringstr.BR PKW, KatSchutz
10.	Wannseebadweg 57, 14129 Berlin	Wasserwacht Station Wannsee



NACHBARSCHAFTSZENTRUM SHS
JUGENDZENTRUM M3+
WASSERWACHT
KLEIDERKAMMER
JUGENDROTKREUZ
ZUKUNFT
FREIWILLIG
LÄCHELN
SPRACHCAFÉ
BERLIN-NORDOST + AKTION
GEMEINSAM SIND WIR MEHR
ERSTE-HILFE-KURSE
KITA KREUZ & QUER
Wohlfahrts- und Sozialarbeit
ZUSAMMEN
KITA QUERBEET
JUGEND-FAHRRAD-WERKSTATT
TAGESGRUPPE
EHRENAMTLICH
ENGAGEMENT
BEREITSCHAFTEN
UNTERSTÜTZUNG
DANKE
RESPEKTIEREN
HERZLICH
HELFEN
EHRENAMT
MENSCHEN
DRK
SUPPENKÜCHE



Impressum

Herausgeber

DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V.

Sella-Hasse-Str. 19/21

12687 Berlin

redaktion@drk-berlin-nordost.de

www.drk-berlin-nordost.de

Der DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V. wird gesetzlich vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand Kati Avci und Dana Großmann.

Redaktion : DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V.

Gestaltung : Buse Parmaksiz

Bildnachweise aller Bilder: DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V.

Unser Kreisverband

Herzlich. Hilfsbereit. Immer da.

DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V.

Sella-Hasse-Str. 19/21

12687 Berlin



(030) 80 93 319-14

service@drk-berlin-nordost.de

www.drk-berlin-nordost.de

@drkberlinnordost

@DRKBerlinNordost e.V.

#drkberlinnordost